

# Das neue Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz ist in Kraft getreten

Text: Rebecca Karbaumer, SKUMS

**A**m 13. September 2022 beschloss die Bremische Bürgerschaft das neue Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz (MobBauOG HB). Die Novellierung der Stellplatzsatzung – das Ortsgesetz über vorhabenbezogene Stellplätze für Kraftfahrzeuge, Fahrradabstellplätze und Mobilitätsmanagement bei Bauvorhaben in der Stadtgemeinde Bremen – löst das bisherige Stellplatzortsgesetz aus dem Jahre 2012 ab und ist zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Das Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz ist nach einem umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess von fast zwei Jahren unter der Federführung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau entstanden. Neben einer erheblichen Reduzierung der erforderlichen Kraftfahrzeugstellplätze und einer Erhöhung der erforderlichen Fahrradstellplätze gegenüber dem Stellplatzortsgesetz, wurden im MobBauOG dazu die Gebietszonen-Zuschnitte angepasst. Die neuen Zonen-Zuschnitte berücksichtigen die Pläne für eine autofreie Innenstadt bis 2030 und schließen weitere Stadtteile in die Kategorie „innenstadtnahe Quartiere“ ein. Vor allem das Planen von autofreien und autoarmen Quartieren wird durch

die neue Stellplatzsatzung erleichtert. Dies kann auch die Kosten des Bauens reduzieren und somit einen Beitrag zum kostengünstigeren Wohnen in der Stadt leisten.

Das Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Verkehrswende und steht mit den Zielen des fortzuschreibenden Verkehrsentwicklungsplans (VEP) in Einklang. Ganz besonders an dem Gesetz ist jedoch das verpflichtende Mobilitätsmanagement für alle Neu- und Umbaumaßnahmen und alle Nutzungsformen – von Wohnen und Arbeiten bis zum Einkauf und Freizeitanlagen. Bauträger:innen können von einem umfangreichen Katalog an Maßnahmen wählen, die die Mobilitätsbedürfnisse ihrer Mieter- und Käufer:innen unterstützen und die Nutzung des Umweltverbunds fördern, z. B. Carsharing-Mitgliedschaften, MIA-Tickets der BSAG, Bikesharing-Stationen und geteilte Lastenräder sowie die Einrichtung von Fahrradwerkstätten oder die Durchführung von Veranstaltungen zum Ausprobieren verschiedener Mobilitätsangebote.

Der Baustein des freiwilligen Mobilitätsmanagements in der bisherigen Stellplatzsatzung ist in den vergangenen Jahren zunehmend auf das Interesse der Bauträger:innen gestoßen.

Weitere Informationen und Unterlagen zum Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz sind auf der Internetseite der Baubehörde

☞ [www.bauumwelt.bremen.de](http://www.bauumwelt.bremen.de) unter „Wohnen und Bauen > Rechtsgrundlagen > Ortsgesetze für die Stadtgemeinde Bremen“ zu finden.

Bei Beratungsbedarf zu den Mobilitätskonzepten können Bauträger:innen sich per E-Mail an die Abteilung Verkehr wenden: [mobilitaetskonzepte@bau.bremen.de](mailto:mobilitaetskonzepte@bau.bremen.de).

Die in 2021 veröffentlichte Studie zur „Auswirkung der Mobilitätskonzepte nach StellpLOG“ zeigte, dass die umgesetzten Mobilitätskonzepte das Mobilitätsverhalten verändern, eine Reduzierung der Stellplatznachfrage unterstützen und eine hohe Akzeptanz der Bewohner:innen erfahren. Diese Erkenntnis war die Grundlage für das Fortführen des Mobilitätsmanagements als verpflichtender Baustein in der Stellplatzsatzung. □

Rebecca Karbaumer arbeitet in der EU-Projektkoordination „Nachhaltige Mobilität“ im Referat 50 – Strategische Verkehrsplanung der Bremer Baubehörde.

## Tag der Architektur 2023 – Bis zum 06.02.2023 bewerben!

Bewerben Sie sich mit Ihren aktuellen Projekten für die Teilnahme am Tag der Architektur am Sonntag, 25.06.2023! Zugelassen sind Gebäude und Freianlagen aller Art und Größe, vom kleinen Umbau bis zur Landschaftsgestaltung. Über die Teilnahme entscheidet eine Jury aus freischaffenden Mitgliedern der Architektenkammern Bremen und Niedersachsen. Neben gestalterischen und funktio-

nen Aspekten fließen je nach Bauaufgabe die Kriterien der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in die Beurteilung ein. Eine wichtige Rolle spielt auch die städtebauliche Bedeutung zum Beispiel im Rahmen einer Quartiersentwicklung.

Pro Büro können bis zu zwei in Bremen oder Niedersachsen gelegene Objekte eingereicht

werden, von denen eines pro Fachrichtung ausgewählt werden kann. Die Bewerbungsfrist endet am Montag, 06.02.2023.

Die Bewerbungsformulare finden Sie je nach Standort des Objekts bei der Architektenkammer Bremen auf ☞ [www.akhb.de](http://www.akhb.de) oder bei der Architektenkammer Niedersachsen auf ☞ [www.aknds.de](http://www.aknds.de)

Bremer Portrait: Planungsgruppe Grün

# „Dem Naturschutz sollte künftig eine bedeutendere Rolle zugestanden werden“

**D**ie Reihe „Bremer Portrait“ stellt Mitglieder der Architektenkammer Bremen vor. Ziel der Reihe ist es, sowohl die Vielfalt des Berufsbildes darzustellen als auch Einblicke in Themen und Anliegen zu geben, die Kammermitglieder derzeit bewegen. Sie möchten sich beteiligen? Wir freuen uns über Ihren Beitrag.

Im vorliegenden Beitrag berichtet die Geschäftsführung Markus Baritz, Martin Sprötge, Melanie Wittenberg, Gotthard Storz und Tim Strobach über ihre Arbeitsweise und Ziele der Planungsgruppe Grün.

## **DAB: Wie kam es zur Gründung?**

Vor 50 Jahren gründete Johann Köhler die Planungsgruppe Grün in Bremen. Die Planung von Hausgärten, Freianlagen an öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern und Schulen sowie Spielplätzen, Sportzentren und Fußgängerzonen prägten die Anfangszeit. Die Etablierung als Landschaftsarchitekturbüro erfolgte über

erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen. In der Anfangszeit machten Wettbewerbe mehr als ein Drittel der Projekte aus.

In den Folgejahren gewannen Umwelt- und Naturschutz zunehmend an Bedeutung, so dass neben der Freiraumplanung auch das Geschäftsfeld der Umweltplanung kontinuierlich an Bedeutung gewann. Das begann mit der Bearbeitung von Landschaftsplänen. Ein Beispiel hierfür ist der Landschaftsplan Nr. 3 Niederung Huchting-Grolland aus 1983, in dem die Verlegung der Huchtinger Ochtum als Grundlage für die Startbahnverlängerung des Bremer Flughafen planerisch entwickelt wurde.

Unser Büro ist fest im Nordwesten Deutschlands verankert und bearbeitet überwiegend Projekte aus diesem Raum. Doch auch in anderen Bundesländern werden regelmäßig Projektentwickler fachgutachterlich und planerisch begleitet. Mittlerweile werden die Projekte in der Umwelt- und Freiraumplanung

durch ein interdisziplinäres Team aus 65 Personen bearbeitet.

## **DAB: Wie definieren Sie Ihr Büroprofil? Was zeichnet Ihr Büro in besonderer Weise aus?**

Unser Büro zeichnet sich dadurch aus, dass die Geschäftsfelder der Umweltplanung und der Freiraumplanung eng miteinander verzahnt sind und aufeinander aufbauen. So können wir das gesamte Spektrum planerischer Leistungen von Kartierungen über die Standort- oder Linienfindung, die Genehmigungsplanung bis hin zur Ausführungsplanung und baulichen Umsetzung anbieten. Der Austausch zwischen den unterschiedlichen Planungsebenen führt zu einer Qualitätssteigerung in den einzelnen Aufgabenbereichen. Als Beispiel sei hier die Umsetzung komplexer Kompensationsmaßnahmen wie das Projekt Langwarder Groden genannt. Dies wurde in unserer Umweltplanung konzipiert und durch die Freiraumplanung dann objektplanerisch umgesetzt. Der Austausch über die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung qualifizieren dann wiederum die konzeptionelle Planung.

Durch unser Interesse und die Bereitschaft, uns mit neuen Themen zu befassen und einzuarbeiten, ist unser Tätigkeitsfeld und der Aufgabenbereich in den letzten Jahrzehnten immer umfassender geworden. Umweltplanerische Fachbeiträge zu den Themen Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeit, Artenschutz, FFH-Verträglichkeit und Wasserrahmenrichtlinie für die Genehmigungsverfahren von Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Netzausbau, Erneuerbare Energien, Küstenschutz und Verkehrsanlagen sind inzwischen der umsatzstärkste Aufgabenbereich des Büros.

Wir haben frühzeitig erkannt, dass Kooperationen und Netzwerke auch mit konkurrierenden Büros Chancen bieten, die steigenden



Foto: PGG

Das Team der Planungsgruppe Grün bei der Feier zum 50. Jubiläum, 2022



Foto: PGG

Universum Bremen Außengelände: Entdeckerpark, 2006–2008

qualitativen und quantitativen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. So haben wir bereits im Jahr 2000 die Planungsgemeinschaft Umweltplanung Offshore Windpark mitbegründet, die sich seitdem mit der Umweltplanung von Offshore Windparks und den dazugehörigen Netzanbindungen beschäftigt. In entsprechenden Kooperationen werden aktuell auch große Netzausbauprojekte für die Umsetzung der Energiewende planerisch und im Projektmanagement begleitet.

**DAB: Worin sehen Sie die besonderen Herausforderungen im aktuellen Berufsleben?**

Der Klimawandel und die aktuelle Energiekrise infolge des Krieges gegen die Ukraine beschleunigen Entwicklungen auf dem Weg hin zu einer unabhängigen, klimaneutralen Energieerzeugung. Wir haben die Entwicklung der Windkraft in Norddeutschland und auf See sowie den Stromnetzausbau von Anfang an begleitet und können auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen. Norddeutschland hat bei der Bewältigung dieser Herausforderungen eine Schlüsselstellung, da hier immer irgendwo der Wind weht – wenn nicht an Land, dann auf See. Der erzeugte Strom muss über ausgebaute Stromnetze eingesammelt und mittels großer Interkonnektoren in die windärmeren Verbrauchszentren im Ruhrgebiet sowie Bayern und Baden-Württemberg transportiert werden. Dabei ist Eile geboten, denn zum Zeitpunkt des Ausstiegs aus Kohle und Atomkraft muss eine sichere Energieversorgung gewährleistet sein. Daran wirken wir maßgeblich mit. Projekte der Zukunftstechno-

logie in der Wasserstoffherzeugung bieten weitere Herausforderungen für unser Büro.

Als Folge des Klimawandels ist eine klima- und wasserresiliente Weiterentwicklung unserer urbanen Freiräume ein dringliches Handlungsfeld. Multifunktionale Grün- und Freianlagen wie Parks, Spiel- und Sportplätze, Flussufer, Fußgängerzonen und Stadtteilplätze tragen dazu bei, die Folgen der klimatischen Veränderungen abzufedern.

Die in Deutschland angeschobenen wirtschaftlichen Entwicklungen bedürfen eines hohen Maßes an Kapazitäten, um die Projekte zu planen. Hierfür werden Menschen gebraucht, die den neuen fachlichen Herausforderungen planerisch begegnen können. Daher legen wir besonderen Wert auf die fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden sowie auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**DAB: Welche Veränderungen im Bereich der Planungs- und Baubranche wünschen Sie sich?**

Wie in vielen Branchen ist auch der Bereich der Freiraum- und Umweltplanung mit einem Fachkräftemangel konfrontiert. Der Bedarf von Planungsbüros, Vorhabenträgern und Projektentwicklern ist enorm und kann durch die Hochschulen derzeit nicht hinreichend bedient werden. Die sich aus den Herausforderungen der Klimakatastrophe und der Energiewende ergebenden Entwicklungen werden nicht kurzfristig zu bewältigen sein. Wir wünschen uns, dass das Studienangebot ausgeweitet und mehr junge Menschen ausgebildet werden. Leider sehen wir im Nordwesten noch

keine absehbare Entwicklung in diese notwendige Richtung.

**DAB: Wie sehen Sie ihren zukünftigen Weg, welche Projekte möchten Sie gern noch bearbeiten?**

Wir waren immer bestrebt, unser Leistungsspektrum möglichst breitgefächert anzubieten. Dies hat sich als gute und belastbare Strategie herausgestellt. Unser Büro bedient mit einem nicht unwesentlichen Anteil der verfügbaren Kapazitäten die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Energiewende. Es wäre leicht sich ausschließlich auf diesen Sektor zu konzentrieren. Doch neben dem Ausbau von Windenergie und Stromnetz sollen auch Straßenbauprojekte, gestalterische Projekte und Naturschutzfachplanungen weiterhin Bestandteil des Portfolios sein – denn genau dieser Mix trägt zu einem ausgewogenen und interessanten Tätigkeitsfeld bei.

Dem Naturschutz und der dazugehörigen Fachplanung sollte künftig eine bedeutendere Rolle zugestanden werden. Werden Naturschutzplanungen seitens der öffentlichen Hand ambitionierter betrieben, sind die aus Gründen des Klimaschutzes und der unabhängigen Energieversorgung erforderlichen Projekte leichter und schneller umsetzbar. Dies wäre ein ganzheitlicher Ansatz zum Erreichen unserer Ziele einer intakteren Umwelt bei gleichzeitiger Sicherung der Energieversorgung und des Klimaschutzes. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit der letzten Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes und der Möglichkeit von Artenschutzprogrammen gegangen. Weitere müssen folgen. □

📍 [www.pgg.de](http://www.pgg.de)



Foto: PGG

NaturErleben Langwarder Groden, Butjadingen, 2013–2015

# Fakultät Architektur, Bau und Umwelt der Hochschule Bremen verleiht Karl-Engeland-Preis 2022

**H**erausragende Bachelor- und Masterarbeiten hat die Fakultät 2 – Architektur, Bau und Umwelt der Hochschule Bremen (HSB) mit dem Karl-Engeland-Preis 2022 ausgezeichnet. Dekanin Professorin Ulrike Mansfeld verlieh die Auszeichnungen im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung in der Mensa der HSB am Neustadtwall am 17. Oktober 2022.

Die prämierten Studienarbeiten aus den Studiengängen der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Umwelttechnik verdeutlichen das innovative Themenspektrum der Fakultät und sollen vor allem die Erstsemester am Studienanfang zu ambitionierten Leistungen motivieren.

## Karl-Engeland-Preis 2022

Janine Behrens erhielt gemeinsam mit der Projektarbeit von Marc Jantzen und Selim Kircan in diesem Jahr den jeweils mit 1.000 Euro dotierten Karl-Engeland-Preis für ihre Masterthesis. Unter dem Titel „Goseriede Quartier“ entwarf die Studentin im Masterstudiengang Architektur / Environmental Design eine ökonomische, soziale und ökologische Weiterentwicklung mit einer lebendigen Nutzungsmischung für ein bestehendes Areal in Hannover. Die Preisträger Marc Jantzen und Selim Kircan überzeugten die Jury mit ihren „Untersuchungen und Lösungsvorschläge für eine zukunftsfähige Mobilität der Hoch-



Foto: HSB-Anna Hulsmann

schule Bremen und der Bremer Innenstadt“ in ihrer Masterarbeit im Studiengang Bauen und Umwelt (Infrastruktur). Anerkennungen und 500 Euro Preisgeld erhielten im Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen Turac Aktas für sein zukunftsweisendes Konzept für „Autonom fahrende Bussysteme in Bremen“ und Alina Niehoff im Bachelorstudiengang Architektur für ihre Thesis „Neues am Neustädter Markt“ in Brandenburg an der Havel. Der Juror Dipl. Ing. Uwe Sabotke würdigte die Arbeiten und den Stifter Karl Engeland.

„Arbeiten leisten einen aktiven Beitrag zum Diskurs über das ökologische Planen und Bauen“

„Seit vielen Jahren ermöglichen die fördernden Stiftungen, dass die Fakultät 2 am Semesteranfang exzellente Studienarbeiten zu aktuellen Themen mit anerkannten Preisen würdigen kann, dafür sind wir sehr dankbar“, so die Dekanin Professorin Ulrike Mansfeld. „Die ausgezeichneten Bachelor- und Masterarbeiten leisten einen aktiven Beitrag zum Diskurs über das ökologische Planen und Bauen in Zeiten gesellschaftlichen und klimatischen Wandels.“

### Informationen über die Preise:

Der Karl-Engeland-Preis wird gestiftet von der Familie des Bauunternehmers und Förderers der Hochschule Bremen Karl Engeland. Mit der Verleihung des Karl-Engeland-Preises werden hervorragende Abschlussarbeiten aus den Studiengängen der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt an der Hochschule Bremen ausgezeichnet, die gestalterische und konstruktive Aspekte vorbildlich vereinen. Die Preisverleihung findet jährlich im Wintersemester zu Semesterbeginn statt. 2022 gehörten der Jury Dipl.-Ing. Uwe Sabotke von STB Ingenieure und Dipl.-Ing. Harm Haslob von HKP Architekten BDA sowie Prof. Clemens Bonnen und Prof. Dr. Carsten-W. Müller an. □

Quelle: HSB

Die Bachelor- und Master-Arbeiten von Marc Jantzen (v.li.), Janine Behrens, Turac Aktas, Alina Niehoff und Selim Kircan wurden mit dem Karl-Engeland-Preis 2022 ausgezeichnet.

### IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen. Verantwortlich i.S.d.P.: Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen gestellt.

Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Scharoun-Ausstellung in Bremerhaven

Aus Anlass des 50. Todestages des Architekten Hans Scharoun am 25. November 2022, zeigt das Historische Museum Bremerhaven die Ausstellung

## Hans Scharoun: Entwürfe – Visionen – Modelle

Kooperationspartner sind die Akademie der Künste, das Kulturamt Bremerhaven und das Bremer Zentrum für Baukultur.

Kern der Ausstellung sind Exponate, die bereits vor fast 30 Jahren anlässlich des 100. Geburtstags von Scharoun im September 1993 in der Kunsthalle Bremerhaven mit der Ausstellung „Hans Scharoun: Visionen und Modelle“ präsentiert wurden, die danach als Wanderausstellung in verschiedenen Städten Station machte. Zu sehen waren und sind nun wieder visionäre Architekturzeichnungen und -aquarelle Scharouns aus den Kriegsjahren 1939–45, die auch als Antizipationen seines architektonischen Spätwerks mit dem Höhepunkt der Berliner Philharmonie gelesen werden können. Sie wurden ergänzt durch Modellrekonstruktionen von vielbeachteten Architekturentwürfen aus den späten 1940er



und frühen 1950er Jahren, die nicht realisiert wurden. Von diesen Modellen werden sieben in der Ausstellung erneut präsentiert. Sie machen das „organische“ Formkonzept des Architekten besonders anschaulich.

Ergänzt werden diese Exponate durch erstmals gezeigte Reproduktionen von Entwürfen, die Scharoun für seine Heimatstadt Bremerhaven geschaffen hat. 1893 in Bremen geboren, wuchs Scharoun in Bremerhaven auf und

hatte bereits als Schüler mit ersten Architekturentwürfen für die Seestadt Bechtung gefunden. □

26. November 2022 – 26. Februar 2023  
Historisches Museum Bremerhaven,  
An der Geeste, 27570 Bremerhaven  
www.historisches-museum-bremerhaven.de

# Foto-Ausstellung: Nicht nur Architektur

Photography Julius Shulman & Juergen Nogai, L. A.

Die Eröffnungsausstellung in der F 15 Gallery zeigt erstmals nicht nur Architekturfotografien, für die Julius Shulman (1910–2009) als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Fotografen weltweit gilt. In der Mitte des letzten Jahrhunderts prägte er neben Esra Stoller vor allem in den USA die Sichtweise auf Architektur und deren Vermittlung an ein interessantes Publikum.

Shulman bildet in seinen durchkonstruierten Bildern nicht nur die Eleganz und Schönheit der Architektur des amerikanischen Modernismus der dreißiger bis siebziger Jahre ab, sondern er vermittelt auch die Funktion der Gebäude und erschuf idealisierte Momentauf-

nahmen von der Lebensweise ihrer Bewohner.

Das Zusammentreffen Shulmans mit dem Bremer Architekturfotografen Jürgen Nogai 1999 in Los Angeles und die Erfahrung eines ähnlichen ästhetischen Bildverständnisses führte beide zu einer Zusammenarbeit als gleichberechtigte Partner, die bis zum Tod Shulmans fast ein Jahrzehnt währte.

In der F15 Gallery Eröffnungsausstellung werden neben Architekturfotografien auch Aufnahmen aus dem Alltagsleben gezeigt. Alle Aufnahmen sind analog fotografiert und auf Fine-Art-Fotopapier belichtet. Sämtliche in der Eröffnungsausstellung gezeigten Arbeiten stammen aus privaten Sammlungen. □



Case Study House 21, Architekt Pierre Koenig, Hollywood, California

F15 Gallery, Fedelhöfen 15, 28203 Bremen  
Do, Fr 16 – 19 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr

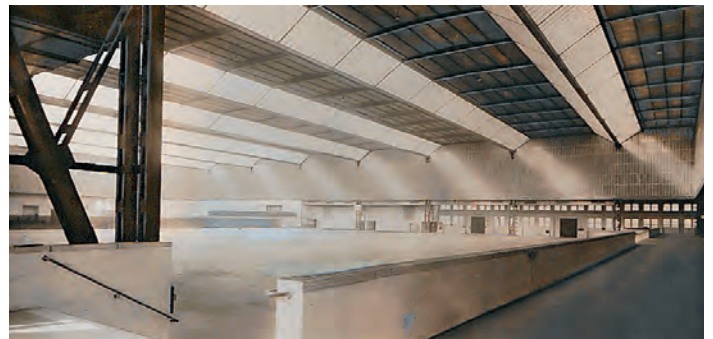
Ingenieurpreis des Deutschen Stahlbaues 2020 verspätet verliehen:

# Bremer Büro Westphal Architekten erhält **Auszeichnung Hochbau**

Text: Katja Gazey



Messehalle 15, 1928



Messehalle 15, Innenraum, 1928

**D**as Büro Westphal Architekten aus Bremen hat für das Projekt „Rekonstruktion und Neunutzung der Messehalle 15“ auf dem Alten Messegelände in Leipzig die Auszeichnung Hochbau verliehen bekommen. Herzlichen Glückwunsch!

Zwei Jahre lagen zwischen der Juryent-

scheidung und der Preisverleihung – bedingt durch die Pandemie. Am 40. Deutschen Stahlbautag 2022 in Berlin konnten die Preisträger des Hoch- und Brückenbaues endlich ihren Preis entgegennehmen.

Die Messehalle 15 in Leipzig wurde im Jahr 1928 mit einer Stützweite von rund 100 Metern errichtet und galt bei ihrer Entstehung als welt-

weit weitgespannteste Ausstellungshalle der Welt für einen Zeitraum von über 10 Jahren. Bombenangriffe sowie unterschiedliche An- und Umbauten in den darauffolgenden Jahren zerstörten nicht nur die beeindruckende, stützenfreie Stahlkonstruktion, sondern auch den ursprünglichen Raumeindruck nachhaltig.

Westphal Architekten gelang es mit dem Umbau die unter Denkmalschutz stehende Halle als Zeitzeugin der Baugeschichte zu erhalten und einer neuen Nutzung zuzuführen. Die Halle wurde zu diesem Zweck von Ihren Einbauten befreit. Mit dem neuen Nutzer Zweirad Stadler stellt sie einen wichtigen Impuls für das Alte Messegelände in Leipzig dar.



Messehalle 15 nach dem Umbau, 2019

In der Laudatio heißt es:

„Messehallen sind die Paläste der Händlerstadt Leipzig. Halle 15 ist unter ihnen ein besonderes Juwel. Auf beeindruckende Weise ist es gelungen, das erhabene Raumgefühl der stützenfreien Halle wiederherzustellen, welches für Jahrzehnte verloren war. Gleichzeitig erfährt die Messehalle eine neue wirtschaftliche Nutzung, die ihre architektonische Einzigartigkeit respektiert. Mit der Rekonstruktion der Halle 15 wurde auch ein wichtiger Impuls für die weitere Wiederbelebung der Alten Messe gegeben.“

## Aktuelle Seminartipps im Dezember 2022

**Donnerstag, 01.12.2022 und  
Freitag, 02.12.2022**

Jeweils 10–17 Uhr

**Starke Stimme – starker Auftritt: Fit auf der Baustelle und im Onlinemeeting**

Online-Seminar mit Ute Bries, stimme-macht-stark.de

16 Fortbildungspunkte

**Montag, 05.12.2022**

17–18.30 Uhr

**Stoffpreisgleitklausel – Formblatt 225 VHB**

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Honorarsachverständiger, Hannover.

2 Fortbildungspunkte

**Dienstag, 06.12.2022**

9.30–17 Uhr

**HOAI – Grundzüge und Honorarermittlung**

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Honorarsachverständiger, Hannover.

8 Fortbildungspunkte

**Montag, 12.12.2022 und**

**Dienstag, 13.12.2022**

Jeweils 9.30–13 Uhr

**Crashkurs Bauleitung Teil 3: Abnahme – Mängel – Vergütung – Kostenplanung**

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Honorarsachverständiger, Hannover.

8 Fortbildungspunkte

Das gesamte Fortbildungsprogramm der Architektenkammern und der Ingenieurkammern in Niedersachsen und Bremen finden Sie auf [www.fortbilder.de](http://www.fortbilder.de)

## 15. Bremer Altbautage am 20.–22. Januar 2023 – Machen Sie mit!

Die Messe „Bremer Altbautage“ ist seit ihrem Start im Jahr 2005 ein wichtiges Forum für alle Kammermitglieder, die in den Bereichen privater Wohnungsbau, Altbausanierung und energiesparendem Bauen tätig sind. Viele Besucherinnen und Besucher suchen auf der Messe Beratung zu einem konkreten Bauvorhaben. Andere wünschen sich Orientierung und benötigen Informationen zu den Vorteilen der individuellen Planung mit Architektinnen und Architekten. Die Architektenkammer Bremen möchte diesen Informationsbedarf mit aktuellem Know How bedienen. Die aktive Teilnahme der Kammermitglieder ist daher ausschlaggebend für eine erfolgreiche Präsenz der Architektenschaft auf den Bremer Altbautagen.



Alle Fachrichtungen sind bei Beratungen gefragt

Optimal sind Beratungsteams aus verschiedenen Fachrichtungen. Daher sind insbesondere auch Innenarchitekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen eingeladen, sich für einige Stunden am Stand der Architektenkammer zu beteiligen. Der Zeitumfang Ihrer Beratungstermine ist frei wählbar. Wünschenswert ist eine Präsenzzeit von vier Stunden. Die Zeitfenster liegen am Freitag, 20.01.2023 bis Sonntag, 22.01.2023, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr. Ihre Anmeldung senden Sie bitte per Mail an Kristin Kerstein, [kk@akhb.de](mailto:kk@akhb.de)

### Veranstaltungstipp VOR.DENKEN. NACH.HALTIG

**BDA-Werkvortrag von Helena Weber, Bertold Weber Architekten, Dornbirn**



Foto: Adolf Bereuter

Bertold Weber Architekten, Haus am Eichenberg, 2019

**Donnerstag, 8. Dezember 2022,  
19 Uhr**

Cinema Ostertor, Ostertorsteinweg 105, 28203 Bremen

Helena Weber ist Partnerin im Büro Bertold Weber Architekten in Dornbirn. Das kleine, mehrfach ausgezeichnete Vorarlberger Büro realisiert Wohnungsbauten und öffentliche Bauten, vielfach mit dem Material Holz. Außerdem berät es Gemeinden in orts- und städtebaulichen Fragen. Sein Anspruch ist die Verbindung von kontextbezogener, funktionaler Architektur mit einem atmosphärischen Mehrwert.

Helena Weber hat in Graz und Oulu, Finnland studiert. Nach mehreren Stationen in Büros in Österreich, Deutschland und Spanien arbeitete sie seit 2015 projektbezogen mit Philip Bertold zusammen, 2021 gründeten sie das gemeinsame Büro. Helena Weber engagiert sich im Vorstand des Vorarlberger Landesverbands der Zentralvereinigungen der ArchitektInnen Österreichs und auch des vai Vorarlberger Architekturinstituts.

Der Werkvortrag findet im Rahmenprogramm der Ausstellung „Architektur für Alle?!“ des Bremer Zentrums für Baukultur statt.

Weitere Informationen zur Ausstellung erhalten Sie auf [www.bzb-bremen.de](http://www.bzb-bremen.de) und [www.wilhelm-wagenfeld-stiftung.de](http://www.wilhelm-wagenfeld-stiftung.de)